

Elisabeth Schilhabel
Stadträtin
Wilma-von-Friedrich-Str. 1
85221 Dachau

Elisabeth Schilhabel ° Wilma-von-Friedrich-Str. 1 ° 85221 Dachau

An den Stadtrat
der Großen Kreisstadt Dachau
z.Hd. Herrn Oberbürgermeister Peter Bürgel
Konrad-Adenauer Str. 2-6
85221 Dachau

28. April 2014

Antrag:

Städtepartnerschaften mit den Städten Verdun, Hiroshima und Nagasaki zu bilden.

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung der Großen Kreisstadt Dachau wird beauftragt, ein Konzept zu entwickeln zur Vorbereitung von Städtepartnerschaften mit Verdun, Hiroshima und Nagasaki, um mit diesen Städten gemeinsam die Vertiefung der Friedenskultur, wie von der UNO am 29. November 2000 entschieden, durch die aktive Umsetzung der acht Aktionsfelder:

Förderung und Vertiefung der Friedenskultur durch Erziehung und Ausbildung,
Förderung der wirtschaftlichen und sozialen nachhaltigen Entwicklung,
Förderung des Respekts aller Menschenrechte,
Gewährung der Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau,
Förderung der demokratischen Beteiligung,
Entwicklung der Verständigung, Toleranz und Solidarität,
Förderung des aktiven und des freien Austausches von Information und Wissen,
Förderung des Friedens und der internationalen Sicherheit,
zu fördern.

Die Verwaltung der Großen Kreisstadt Dachau wird hierzu auch beauftragt, zu ermitteln, wie die EU-Förderung von Städtepartnerschaften in diesem konkreten Projekt genutzt werden kann.

Begründung:

Verdun, Hiroshima, Nagasaki und Dachau sind in der Geschichte des 20. Jahrhunderts als Zeichen der Verbrechen gegen die Menschlichkeit eingegangen.

Verdun:

Die monatelangen brutalen Kämpfe vor Verdun (Februar bis Dezember 1916) sind zum deutsch-französischen Symbol für die ergebnislose Tragödie des Krieges geworden. Wohl über 317.000 Soldaten beider Nationen haben sinnlos ihr Leben auf diesem Schlachtfeld verloren. Verdun nennt sich in seinen heutigen kulturellen Bemühungen „Ville de la Paix“, Stadt des Friedens.

Hiroshima und Nagasaki:

Nach der Kapitulation Deutschlands am 8. Mai 1945 galt es für die USA, Japan, bis dato Verbündeter Nazi-Deutschlands, zu besiegen. Zudem war nach offizieller Darstellung die Zeitdauer, in der eine Invasion erfolgreich hätte abgeschlossen werden können, schwer abschätzbar gewesen. Der Einsatz der Atombombe, so wurde argumentiert, werde dem Krieg in Japan ein schnelles Ende bereiten und die Gefahr einer russischen Expansion in Ostasien minimieren.

Am 06. August 1945 wurde die erste Atombombe über Hiroshima abgeworfen. 130.000 Menschen waren sofort tot. Etwa dieselbe Anzahl starb in darauffolgenden sechs Monaten an Verbrennungen und Strahlenschäden.

Am 09. August 1945 erfolgte ein weiterer Abwurf auf Nagasaki, der auch zahlreiche Menschenleben erlagen. Bis heute sind die Anzahl der zu Tode gekommenen Langzeitgeschädigten nicht abschätzbar. Mit diesen Atombombenabwürfen sind Verbrechen gegen die Menschlichkeit verübt worden.

Dachau:

Am 22. März 1933 wurde das erste Konzentrationslager (KZ) für männliche Häftlinge in Dachau eröffnet. Die ersten Häftlinge waren politische Gegner des NS-Regimes: Kommunisten, Sozialdemokraten, Gewerkschafter, liberale und konservative Politiker. Später folgten Kriminelle, Zeugen Jehovas, engagierte Christen, Sinti und Roma, Homosexuelle und vor allem Juden. An ihnen wurden verbrecherische Humanexperimente durchgeführt. Insgesamt kamen in Dachau mindestens 30.000 Gefangene ums Leben. In dieser im 2. Weltkrieg hervorgebrachten Kette steht auch exemplarisch das KZ Dachau mit den grundlegenden Verstößen gegen die Humanität.

Aktuelle Geschehnisse zeigen deutlich auf, dass die Menschheit noch nicht in der Lage ist, Wertvorstellungen, Einstellungen, Verhaltens- und Lebensweisen zu entfalten, die der Förderung des Friedens zwischen einzelnen Menschen, Gruppen und Nationen dienen. Durch diese Städtepartnerschaft soll gemeinsam der Weg zu Konfliktlösungen und der Friedenskultur aufgenommen werden.

Diesen Antrag unterstützen viele Bürger des Landkreises Dachau und die Partei DIE LINKE. Kreisverband Dachau.

Elisabeth Schilhabel
Stadträtin